

## 8. Anhang

### Anhangsverzeichnis

<b>A Tabellarische Übersicht der Lehrpläne für den notfallpädagogischen Unterricht .....</b>	<b>82</b>
A 1. Die Primarstufe (Klasse 1 bis 4) .....	83
A 2. Die Sekundarstufe I (Klasse 5 bis 10).....	86
A 3. Die Sekundarstufe II (Klasse 11 bis 13).....	95
<b>B Auswertung der Umfrage an die Akteure des Katastrophenschutzes und an das     Ministerium für Schule und Berufsbildung in Schleswig-Holstein .....</b>	<b>99</b>
<b>C Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>106</b>

## **A Tabellarische Übersicht der Lehrpläne für den notfallpädagogischen Unterricht**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden die Tabellen im Querformat formatiert und sind auf der nächsten Seite zu finden.

## A. 1 Die Primarstufe (Klasse 1 bis 4)

Klassenstufe	Inhalt	Begleitung durch/Einbettung in Fach bzw. Themengebiet	Unterstützung durch Organisation	Zeitaufwand	Zu erwerbende Kompetenzen	Zu erwerbende Fähigkeiten Bzw. praktische Übungen
<b>1 bis 4</b>	<p><b><u>Erste Hilfe:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen einer in Not geratenen Person</li> <li>- Nach Hilfe rufen/ Hilfe suchen</li> <li>- Notruf absetzen</li> <li>- sich selbst aus Gefahrenbereich (Situation oder Mensch) rausnehmen</li> <li>- Anlegen von Pflastern und kleinen Wundverbänden</li> </ul> <p><b><u>Brandschutzerziehung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist Feuer?</li> <li>- Was macht Feuer?</li> <li>- Wie entsteht Feuer?</li> <li>- Wie wird Feuer gelöscht</li> <li>- Warum ist Rauch/Gas gefährlich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Heimat- und Sachkundeunterricht (HSU)</li> <li>- Sportunterricht</li> </ul> <p>- HSU</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- JUH</li> <li>- MHD</li> <li>- DLRG</li> <li>- ASB</li> <li>- DRK</li> </ul> <p>- FF /BF</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Schuljahr (1 Stunde/Halbjahr)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Schuljahr (1 Stunde/Halbjahr)</li> <li>- mindestens 1 Feueralarmübung/ Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Symptome einer hilfsbedürftigen Person erkennen (Schmerz, Ohnmacht, Hilferuf)</li> <li>- Wissen, warum helfen wichtig ist</li> <li>- Wissen um richtiges/ angemessenes Handeln</li> <li>- Wissen, wer helfen kann</li> <li>- Gefahren- /Risikobewusstsein</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flammdreieck kennen</li> <li>- Wo findet man Feuer/Rauch/Gas/ elektrischen Strom im Alltag?</li> <li>- Gefahren/Risiken von Feuer/Rauch/Gas/</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitergabe von wichtigen Informationen an Erwachsene (W- Fragen)</li> <li>- Mut zum Handeln/ Kommunizieren</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sicheren Zufluchtsort/ sichere Flucht bei Feuer oder Rauch (Wo laufe ich hin?)</li> <li>- Hilfe holen bei Feuer/Weisungen befolgen</li> </ul>

<p><b>1 bis 4</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist elektrischer Strom?</li> <li>Warum ist er gefährlich?</li> <li>- Entwicklung eines Risiko-/Gefahrenbewusstseins</li> <li>- die Feuerwehr</li> </ul> <p><b><u>Verhalten bei Terror-/Gewalt-/Amoklagen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist eine Evakuierung?</li> <li>- Was bedeutet das für den Einzelnen?</li> <li>- Wie wird man darüber informiert?</li> <li>- Wie verhält man sich richtig in der jeweiligen Lage?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine besondere Empfehlung</li> <li>- Sportunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- FF/BF</li> <li>- Polizei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Stunde/Schuljahr (2 Stunden/alle 2 Schuljahre)</li> <li>- 2 Evakuierungsübungen /Jahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>elektrischen Strom kennen</li> <li>- Auswirkungen für den Menschen/das Tier/ die Umwelt?</li> <li>- Aufgaben und Aussehen der Feuerwehr kennen</li> <li>- Signale für eine Evakuierung in der Schule und öfftl. Gebäuden kennen (akustisch/optisch)</li> <li>- Akteure der Gefahrenabwehr bei einer Lage kennen (Wer hilft mir?)</li> <li>- Wissen, was eine solche Lage für mich und meine Freunde bedeutet</li> <li>- Differenzierte Verhaltensweise kennen und nach Lage unterscheiden (Verstecken/Flüchten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- praktische Übungen zum Erkennen von und Umgang mit Gefahrenstellen/-momenten</li> <li>- verschiedene Verhaltensweisen differenziert anwenden können</li> <li>- Weisungen von helfenden Erwachsenen befolgen</li> <li>- praktische Übungen zu richtigen Verhalten (z.B. spielerisch im Sportunterricht)</li> </ul>
-----------------------	---	---	--	---	---	--

<b>3 bis 4</b>	<p><b><u>Verhalten am/im Wasser:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Gefahren des Wassers kennen lernen</li> <li>- Risiken im Alltag kennen (im Haus/im Freien)</li> <li>- Entwicklung eines Risiko-/Gefahrenbewusstseins</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- HSU</li> <li>- Sportunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- DLRG</li> <li>- THW</li> <li>- FF/BF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Jahr (1 Stunde/Halbjahr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Gefahren birgt Wasser? (Strömungen, Tiefe, nicht sichtbare/einschätzbare Gefahren)</li> <li>- Unterschiede Meer, See, Fluss</li> <li>- Gefahren von Eis</li> <li>- Gefahr Unterkühlung/Ertrinken</li> <li>- Risikobewusstsein für sich selbst und Mitmenschen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spielerische Übungen im Sportunterricht zum Erkennen von Gefahren und handeln</li> <li>- Eigenschaften von Gewässern bei Ausflügen thematisieren</li> </ul>
	<p><b><u>Katastrophenvorsorge:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verschiedene Extremwetterlagen gibt es in Schleswig- Holstein (Sturm/ Überflutung/extremer Wintereinbruch/Hitzeperiode)</li> <li>- Folgen für Mensch/Tier/Umwelt</li> <li>- persönliche Auswirkungen und richtiges Handeln bei Gefahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- HSU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine besondere Empfehlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Extremwetterlagen und deren Gefahren kennen</li> <li>- Auswirkungen für Mensch, Tier, Umwelt kennen</li> <li>- Wissen, was bei Flut, Sturm zu tun ist (Hilfe/Schutz suchen)</li> <li>- Wissen, wer in so einer Situation helfen kann</li> </ul>	

## A 2. Die Sekundarstufe I (Klasse 5 bis 10)

Klassenstufe	Inhalt	Begleitung durch/Einbettung in Fach bzw. Themengebiet	Unterstützung durch Organisation	Zeitaufwand	Zu erwerbende Kompetenzen	Zu erwerbende Fähigkeiten Bzw. praktische Übungen
5 bis 6	<p><b>Erste Hilfe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reanimationstechniken kennen lernen (Laienreanimation)</li> <li>- Herzdruckmassage lernen</li> <li>- AED kennen lernen</li> <li>- Anlegen von Pflastern und Wundverbänden, Desinfektion</li> <li>- Wiederholen und Verknüpfen mit Inhalt der Grundschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biologieunterricht</li> <li>- Verbraucherkunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- JUH</li> <li>- MHD</li> <li>- DLRG</li> <li>- ASB</li> <li>- DRK</li> </ul>	- 2 Stunden/Schuljahr (1 Stunde/Halbjahr)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum ist eine Reanimation lebensrettend?</li> <li>- Warum Beatmung/ Herzdruckmassage/ Defibrillation?</li> <li>- Bedeutung des Herzens und des Blutkreislaufes für den Menschen</li> <li>- Wann sollte reanimiert werden?</li> <li>- Was ist ein AED, wie funktioniert er, wann soll er eingesetzt werden?</li> <li>- Welche Leitfäden gibt es? (Rhythmus, Körperposition, etc.)</li> <li>- Wann benötige ich Pflaster/Verband/ Desinfektion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herzdruckmassage und Anlegen eines AED an einer Puppe lernen</li> <li>- richtiges Anlegen von Pflastern und Verbänden (bzgl. Effekt und Hygiene)</li> <li>- Schritte der Ersten Hilfe aufzählen können</li> </ul>

	<p><b><u>Brandschutzerziehung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte der Grundschule wdh.</li> <li>- Gefahr von elektrischem Strom im Zusammenspiel mit Wasser im Alltag</li> <li>- Wie macht man sicher Feuer?</li> </ul> <p><b><u>Verhalten bei Terror-/Gewalt-/Amoklagen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte der Grundschule wdh.</li> <li>- Übungen altersgerecht erweitern</li> <li>- Selbsthilfe und Verantwortung zur Hilfe anderer thematisieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> <li>- Chemie</li> <li>- Physik</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- FF/BF</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- FF/BF</li> <li>- Polizei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Stunden/Schuljahr</li> <li>- mindestens 1 Feueralarmübung/Schuljahr</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Stunde/ Schuljahr</li> <li>- 2 Evakuierungsübungen /Jahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenwissen zu Feuer/Rauch/Gas und elektrischem Strom beherrschen</li> <li>- Wissen, was man für ein sicheres Feuer im Haus/im Freien benötigt</li> <li>- Wissen, dass Zusammenkommen von Elektrizität und Wasser gefährlich ist</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenwissen aus der Grundschule beherrschen</li> <li>- richtige Verhaltensweisen bei verschiedenen Lagen wiederholen</li> <li>- Verantwortung für jüngere und Hilfsbedürftige Personen in Relation zur Selbsthilfe stellen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- richtig und sicher im Haus und im Freien Feuer machen können (Kerze/Ofen/Lagerfeuer)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einzelne Szenarien/Teilszenarien durchspielen (Was muss ich wann wie tun?)</li> </ul>
--	---	--	---	---	---	--

	<p><b>Hygiene:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Hygiene in der Schule und im Alltag (Sanitäreanlagen/Krankheit)</li> <li>- Warum ist Hygiene wichtig?</li> </ul> <p><b>Katastrophenvorsorge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist eine Katastrophe?</li> <li>- Welche Arten von Katastrophen gibt es? (Naturereignisse/Krieg/Terror/Gefahrstoffe in Umwelt, etc)</li> <li>- Was ist Katastrophenschutz und wie ist er in Deutschland</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> <li>- Biologieunterricht</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> <li>- Geographie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- THW</li> <li>- JUH</li> <li>- MHD</li> <li>- DLRG</li> <li>- ASB</li> <li>- DRK</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- THW</li> <li>- FF/BF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Stunde/Schuljahr</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 Stunden/Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen, was Hygiene im Alltag bedeutet</li> <li>- Wissen wie hygienisches Händewaschen, Hygiene aus sanitären Anlagen, hygienisches Verhalten bei ansteckenden Krankheiten (Erkältung) erfolgt</li> <li>- Verbindung zur Lebensmittelhygiene ziehen können</li> <li>- Was greift unser Immunsystem an, wenn keine Hygienemaßnahmen bestehen (Viren, Pilze, Bakterien, Parasiten allgemein kennen)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arten von Katastrophen kennenlernen und Auswirkungen auf Mensch und Umwelt nachvollziehen können</li> <li>- Rolle des Katastrophenschutzes und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Üben von richtigem Händewaschen</li> <li>- Untersuchung von Wasser auf Sauberkeit (Sieht man Krankheitserreger?)</li> </ul>
--	--	--	---	---	---	--



	<p>aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wann kommt der Katastrophenschutz zum Einsatz? Wer hilft den Menschen? (Akteure, Struktur, Abläufe grob)</li> <li>- Gefahr bei einem Blackout</li> </ul>				<p>der verschiedenen Akteure Nachvollziehen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was passiert bei einem Blackout? Warum ist Elektrizität für den Alltag essentiell? Wie verändert sich der Alltag? (Hygiene, Versorgung, Ressourcen, Abläufe, Staatsgewalt)</li> <li>- Kritische Infrastrukturen in Deutschland kennen</li> </ul>	
<b>7 bis 8</b>	<p><b>Erste Hilfe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schritte der Laienreanimation wdh. (Beatmung, Herzdruckmassage, AED benutzen)</li> <li>- stabile Seitenlage kennenlernen</li> <li>- Anlegen von Verbänden und Druckverbänden</li> <li>- Verknüpfen der Erste Hilfe Komponenten zum Handeln bei einem Unfall/Notfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> <li>- Biologierunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- JUH</li> <li>- MHD</li> <li>- DLRG</li> <li>- ASB</li> <li>- DRK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Schuljahr (1 Stunde/Halbjahr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen um richtiges/ effektives Anlegen von Verbänden und Druckverbänden</li> <li>- Wissen warum stabile Seitenlage sinnvoll ist</li> <li>- Bedeutung von Eigenschutz bei Hilfeleistung (Infektion/ Gewalt)</li> <li>- rechtliche Verpflichtungen: Unterlassene Hilfeleistung (§ 323c StGB)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- effektives Anlegen von Verbänden und Druckverbänden beherrschen</li> <li>- verschiedene Komponenten der Laienreanimation praktisch wiederholen (Szenarien durchspielen)</li> <li>- Schreiben einer Checkliste: „Was tun im Notfall?“</li> </ul>

	<p><b>Brandschutzerziehung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte zu sicherem Feuer wdh.</li> <li>- Maßnahmen zum vorbeugendem Brandschutz in Alltag und Umwelt</li> </ul>	- Verbraucherkunde	- FF/BF	- 1 Stunde/Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen, wo in Gebäuden vorbeugender Brandschutz stattfindet (Schule/öffentl. Gebäude)</li> <li>- Zeichen deuten und Beschilderung richtig lesen können</li> <li>- Wissen, wie vorbeugender Brandschutz in der Stadt/ auf dem Land aussieht (Löschteich, Feuerwehrezufahrten, etc.)</li> </ul>	- Zeichen und Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes im Alltag erkennen und verstehen können
	<p><b><u>Verhalten bei Terror-/Gewalt-/Amoklagen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte wdh.</li> <li>- Übungen altersgerecht erweitern</li> <li>- Selbsthilfe und Verantwortung zur Hilfe anderer thematisieren</li> </ul>	- Verbraucherkunde	- FF/BF - Polizei	- 1 Stunde/Schuljahr - 2 Evakuierungsübungen/Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenwissen aus früheren Klassen beherrschen</li> <li>- richtige Verhaltensweisen bei verschiedenen Lagen wiederholen</li> </ul>	- durchspielen verschiedener relevanter Abläufe (Verstecken, Verbarrikadieren, Flucht, Hilfe suchen)

	<p><b><u>Katastrophenvorsorge:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Katastrophen gefährden Menschen/die Umwelt außerhalb von Deutschland? (Erdbeben, Vulkane, Dürren, Stürme)</li> <li>- Wie schützen sich die Menschen davor? (verschiedene Ansätze/Entwicklungen)</li> <li>- Vergleich mit Deutschland: Wie werden die Menschen in Deutschland geschützt/gewahrt?</li> <li>- Entwicklung des Katastrophenschutzes in Deutschland (z.B. Deichbau)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> <li>- Geographie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine bestimmte Empfehlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliche Katastrophen/Krisen auf der Welt kennen und Wirkung auf Mensch und Umwelt verstehen</li> <li>- Wissen, welche verschiedenen Ansätze sich zum Schutz von Mensch und Umwelt entwickelt haben</li> <li>- Wissen, welche Mechanismen greifen und welche staatliche Vorsorge besteht</li> </ul>	
<b>9 bis 10</b>	<p><b><u>Erste Hilfe:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schritte der Laienreanimation wdh. (Beatmung, Herzdruckmassage, AED benutzen)</li> <li>- stabile Seitenlage anwenden</li> <li>- Was tun bei Drogen-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biologieunterricht</li> <li>- Verbraucherkunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- JUH</li> <li>- MHD</li> <li>- DLRG</li> <li>- ASB</li> <li>- DRK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Schuljahr (1 Stunde/Halbjahr)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen zur Ersten Hilfe aus früheren Klassenstufen beherrschen</li> <li>- Wirkung von Drogen und Alkohol auf den Körper kennen</li> <li>- Deutung von Symptomen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Komponenten der Laienreanimation praktisch wiederholen (Szenarien durchspielen)</li> <li>- stabile Seitenlage</li> </ul>

	<p>/Alkoholintoxikation? - Verknüpfen der Erste Hilfe Komponenten zum Handeln bei einem Unfall/Notfall</p> <p><b><u>Brandschutzerziehung:</u></b></p> <p>- Brandschutz Zuhause</p> <p><b><u>Verhalten bei Terror-/ Gewalt-/ Amoklagen:</u></b></p> <p>- Inhalte wdh. - Übungen altersgerecht erweitern - Selbsthilfe und Verantwortung zur Hilfe anderer thematisieren</p>	<p>- Verbraucherkunde</p> <p>- Verbraucherkunde</p>	<p>- FF/BF</p> <p>- FF/BF</p>	<p>- 1 Stunde/Schuljahr</p> <p>- mindestens 1 Feueralarmübung/ Schuljahr</p> <p>- 1 Stunde in der 10. Klasse</p> <p>- 2 Evakuierungs- übungen/Schuljahr</p>	<p>bei Intoxikation und richtige Schlüsse zum Handeln ziehen (Lagerung, Notruf/Hilfe holen)</p> <p>- Wissen, was im Haus/in der Wohnung zum effektiven vorbeugenden Brandschutz wichtig ist</p> <p>- Was ist gesetzlich vom Mieter/Besitzer und vom Vermieter gefordert?</p> <p>- Grundlagenwissen aus früheren Klassen beherrschen</p> <p>- richtige Verhaltensweisen bei verschiedenen Lagen wiederholen</p>	<p>praktisch anwenden</p> <p>- Analyse der eigenen Wohnsituation und Erarbeiten von Maßnahmen zum verbesserten vorbeugenden Brandschutz</p> <p>- Durchspielen verschiedener relevanter Abläufe (Verstecken, Verbarrikadieren, Flucht, Hilfe suchen)</p>
--	---	--	----------------------------------	--	---	---

	<p><b><u>Sicherheit im Ausland/Urlaub:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefahren und Risiken bei Auslandsaufenthalten (Unfall, Krankheit, Gewalt, Terror, politische Unruhen, etc.)</li> <li>- Vorstellen von Mitteln zur Selbsthilfe und Informationssammlung</li> <li>- Vermitteln von Risikobewusstsein</li> </ul>	<p>- Verbraucherkunde</p>	<p>- THW</p>	<p>- 2 Stunden in der 10. Klasse</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen, welche Gefahren es im Urlaub/Ausland gibt? (Sicherheitsrisiken)</li> <li>- Wissen, wo man sich über Länder/Regionen (Kultur, politische Lage, Krankheiten, Hygiene, Ausbau der Infrastruktur) informieren kann</li> <li>- Wissen, welche persönlichen Dokumente, Nummern, Adressen wichtig sind/sein können</li> <li>- Wissen, wo man im Ernstfall Hilfe finden kann (regional, deutsche/europäische Vertretungen)</li> <li>- selbstständig recherchieren und Informationen organisieren (Was ist aktuell für mich relevant?)</li> <li>- Risikobewusstsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche im Internet nach relevanten Informationen</li> <li>- Vorstellen relevanter Portale und Institutionen (RKI, Auswärtiges Amt, etc.)</li> <li>- Schreiben einer persönlichen Checkliste zur Vorbereitung und für den Aufenthalt im Ausland</li> </ul>
--	---	---------------------------	--------------	--------------------------------------	--	---

	<p><b><u>Katastrophenvorsorge:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie bereite ich mich und meine Familie auf eine Katastrophe vor?</li> <li>- Warum muss ich selber Vorsorge betreiben?</li> <li>- Vorstellen von Werkzeugen zur Selbsthilfe (Apps, Portale, Organisationen, Behörden)</li> <li>- Ausblick in die Zukunft: Wie kann sich Katastrophenschutz weiterentwickeln? (Deutschland/International)</li> </ul>	<p>- Verbraucherkunde</p>	<p>- keine bestimmte Empfehlung</p>	<p>- 2 Stunden/Schuljahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen, warum Selbsthilfe und persönliche Vorsorge wichtig ist</li> <li>- Wissen, warum der Katastrophenschutz nicht alles leisten kann</li> <li>- Aufgaben der individuellen Vorsorge kennen (§ 24 LKatSG S-H)</li> <li>- Wissen, welche Maßnahmen sinnvoll, welche optional sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der persönlichen Situation: „Bin ich vorbereitet?“ (mit Hilfe der Empfehlungen des BBK)</li> <li>- Schreiben einer individuellen Checkliste</li> </ul>
--	--	---------------------------	-------------------------------------	------------------------------	---	---

### A 3. Die Sekundarstufe II

Klassenstufe	Inhalt	Begleitung durch/Einbettung in Fach bzw. Themengebiet	Unterstützung durch Organisation	Zeitaufwand	Zu erwerbende Kompetenzen	Zu erwerbende Fähigkeiten Bzw. praktische Übungen
11 bis 13	<p><b><u>Erste Hilfe:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schritte der Laienreanimation wdh. (Beatmung, Herzdruckmassage, AED benutzen)</li> <li>- Verknüpfen der Erste Hilfe Komponenten zum Handeln bei einem Unfall/Notfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> <li>- Biologieunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- JUH</li> <li>- MHD</li> <li>- DLRG</li> <li>- ASB</li> <li>- DRK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden/Schuljahr (1 Stunde/Halbjahr)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Komponenten der Laienreanimation praktisch wiederholen (Szenarien durchspielen)</li> </ul>
	<p><b><u>Brandschutzerziehung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet Feuer/Gas/Hitze/Elektrizität für mich und meine Umwelt? (Zusammenspiel einzelner Faktoren)</li> <li>- Vorstellung alltäglicher Gefahrstoffe (in Haushalt/ Umwelt) und deren Bekämpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbraucherkunde</li> <li>- Chemie</li> <li>- Physik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- FF/BF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Stunde/Schuljahr</li> <li>- mindestens 1 Feueralarmübung/Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagenwissen aus früheren Klassen beherrschen</li> <li>- rechtliche Verpflichtungen zu vorbeugendem Brandschutz als Erwachsener</li> <li>- differenzierte (mechanisch/chemisch) Bekämpfungsmethoden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reaktion verschiedener alltäglicher Gebrauchsstoffe mit Gefahrenpotential (Explosion, Hitze, Gasentwicklung, toxische Wirkung, ätzende Wirkung,</li> </ul>

	<p><b><u>Verhalten bei Terror-/ Gewalt-/ Amoklagen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte wdh.</li> <li>- Übungen altersgerecht erweitern</li> <li>- Selbsthilfe und Verantwortung zur Hilfe anderer thematisieren</li> </ul>	- Verbraucherkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>- FF/BF</li> <li>- Polizei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 Stunden in einer Klassenstufe der Sekundarstufe II</li> <li>- 2 Evakuierungsübungen/Schuljahr</li> </ul>	<p>verschiedener Gefahren (löschen, aufnehmen, neutralisieren, abdecken, abwaschen, etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissen, was man selbst leisten kann und wann professionelle Hilfe notwendig ist</li> <li>- Risikobewusstsein entwickeln</li> <li>- Grundlagenwissen aus früheren Klassen beherrschen</li> <li>- richtige Verhaltensweisen bei verschiedenen Lagen wiederholen</li> </ul>	<p>etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchspielen verschiedener relevanter Abläufe (Verstecken, Verbarrikadieren, Flucht, Hilfe suchen)</li> </ul>
--	--	--------------------	--	---	---	---



	<p><b><u>Sicherheit im Ausland/Urlaub:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefahren und Risiken bei Auslandsaufenthalten (Unfall, Krankheit, Gewalt, Terror, politische Unruhen, etc.)</li> <li>- Vorstellen von Mitteln zur Selbsthilfe und Informationssammlung</li> <li>- Vermitteln von Risikobewusstsein</li> </ul> <p><b><u>Katastrophenvorsorge:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raumplanung in Verbindung mit Katastrophenschutz und allgemeiner Sicherheit</li> <li>- Wiederholen einzelner Inhalte und Verknüpfung zu einem Gesamtbild</li> <li>- Zusammenfassen des erworbenen Wissens über</li> </ul>	<p>- Verbraucherkunde</p> <p>- Verbraucherkunde</p>	<p>- THW</p> <p>- FF/BF</p>	<p>- 2 Stunden in Klasse 12 bzw. 13</p> <p>- 2 Stunden in einer Klassenstufe der Sekundarstufe II (mindestens)</p>	<p>- Beherrschen und wiederholen des in der 10. Klasse erworbenen Wissens</p> <p>- Sicherheitstechnische Maßnahmen bei der Raumplanung von Stadt und Land verstehen</p> <p>- Aus dem Wissen von Katastrophenvorsorge/-schutz und Selbsthilfe Ideen für die Zukunft entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche im Internet nach relevanten Informationen</li> <li>- Vorstellen relevanter Portale und Institutionen (Auswärtiges Amt, etc.)</li> <li>- Schreiben einer persönlichen Checkliste zur Vorbereitung und für den Aufenthalt im Ausland</li> <li>- Erarbeiten und Vorstellen eigener Projektideen: „Wie kann das Leben und Miteinander in unserer Welt sicherer gestaltet werden?“</li> </ul>
--	---	---	-----------------------------	--	---	---

Selbsthilfe und  
Katastrophenschutz mit Hilfe  
von Projektarbeiten

- Zukünftige Planung von  
Sicherheit im Alltag und  
Entwicklungstrends für  
Deutschland und  
international erfassen und  
bewerten können  
- Verknüpfung der einzelnen  
Felder von Sicherheit zu  
einem Gesamtkonzept  
können

- Entwickeln eigener  
Ideen und  
Mitgestaltungs-  
initiativen

## B Auswertung der Umfrage an die Akteure des Katastrophenschutzes und an das Ministerium für Schule und Berufsbildung in Schleswig-Holstein

### Umfrage an die Akteure des Katastrophenschutzes in Schleswig-Holstein über die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung

#### 1. 1. Welcher Organisation oder Institution gehören Sie an? \*

Anzahl Teilnehmer: 22

1 (4.5%): Oberste  
Katastrophenschutzbehörde

14 (63.6%): Untere  
Katastrophenschutzbehörde

- (0.0%): Ministerium für  
Schule und Berufsbildung

1 (4.5%):  
Landesfeuerwehrverband

1 (4.5%): Arbeiter-  
Samariter-Bund

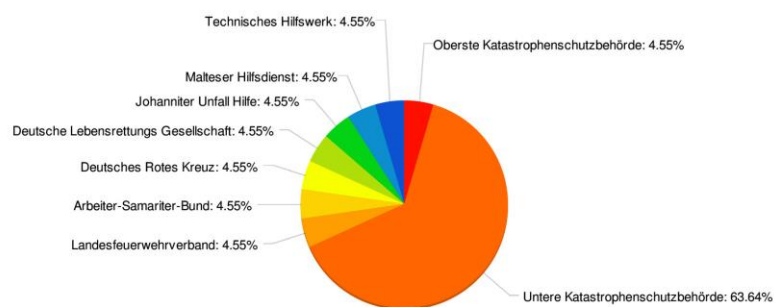
1 (4.5%): Deutsches Rotes  
Kreuz

1 (4.5%): Deutsche  
Lebensrettungs  
Gesellschaft

1 (4.5%): Johanniter Unfall  
Hilfe

1 (4.5%): Malteser  
Hilfsdienst

1 (4.5%): Technisches  
Hilfswerk



#### 2. 2. Wie schätzen Sie die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung ein? \*

Anzahl Teilnehmer: 21

- (0.0%): Sehr gut

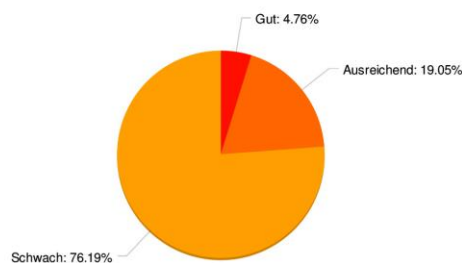
1 (4.8%): Gut

4 (19.0%): Ausreichend

16 (76.2%): Schwach

- (0.0%): Nicht vorhanden

- (0.0%): Andere



3. 3. Wie gut ist die Bevölkerung Ihrer Meinung nach auf lebensbedrohliche Notfälle und Katastrophen vorbereitet? \*

Anzahl Teilnehmer: 21

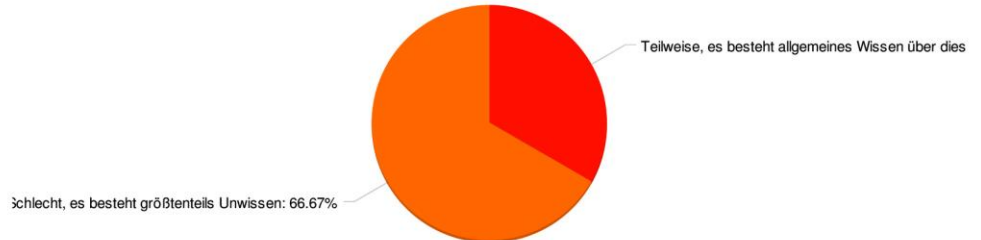
- (0.0%): Sehr gut, die Menschen sind gut handlungsfähig

- (0.0%): Gut, es ist fundiertes Wissen über richtiges Verhalten und Vorbereitung vorhanden

7 (33.3%): Teilweise, es besteht allgemeines Wissen über diese Themen

14 (66.7%): Schlecht, es besteht größtenteils Unwissen

- (0.0%): Sehr schlecht, im Falle eines Notfalls oder einer Katastrophe sind die Menschen fast vollständig hilflos



4. 4. Sehen Sie Bedarf, die Bevölkerung flächendeckend auf lebensbedrohliche Notfälle im Alltag und Katastrophen vorzubereiten? \*

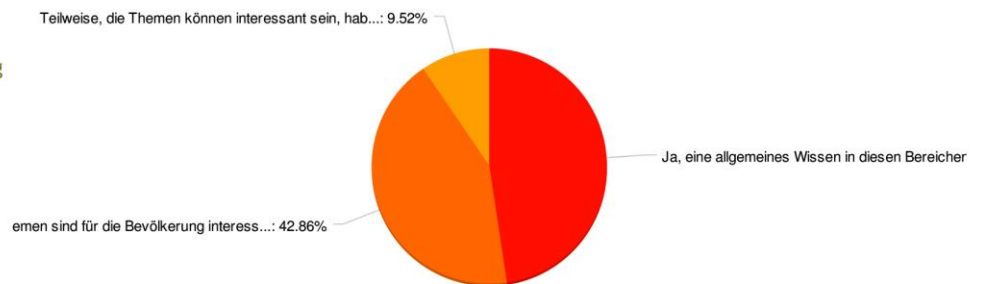
Anzahl Teilnehmer: 21

10 (47.6%): Ja, ein allgemeines Wissen in diesen Bereichen ist in Zukunft besonders wichtig

9 (42.9%): Ja, diese Themen sind für die Bevölkerung interessant

2 (9.5%): Teilweise, die Themen können interessant sein, haben aber keinen hohen Stellenwert

- (0.0%): Nein, diese Themen sind für die Bevölkerung nicht relevant



5. 5. Haben Sie in Ihrer Organisation genug (Einsatz-)Kräfte, um ihre Aufgaben im Katastrophenschutz jetzt und in naher Zukunft erfüllen zu können ? \*

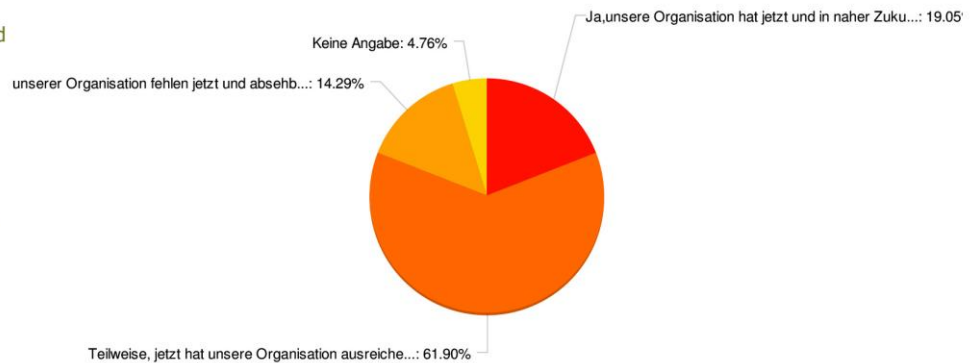
Anzahl Teilnehmer: 21

4 (19.0%): Ja, unsere Organisation hat jetzt und in naher Zukunft ausreichend Kräfte

13 (61.9%): Teilweise, jetzt hat unsere Organisation ausreichend Kräfte, in Zukunft wird aber ein Kräfteschwund prognostiziert

3 (14.3%): Nein, unserer Organisation fehlen jetzt und absehbar auch in Zukunft Kräfte zur Aufgabenerfüllung

1 (4.8%): Keine Angabe



6. 6. Wenn Sie den dritten und vierten Spiegelanstrich für zutreffend halten, gibt es in Ihrer Organisation Überlegungen, wie in der Bevölkerung eine Bewusstseinsveränderung für diese Themen (Ehrenamt im Katastrophenschutz) erreicht werden kann? \*

Anzahl Teilnehmer: 20

- nur ansatzweise
  - konzeptionelle Einbindung von Spontanhelfern in den Katastrophenschutz
  - Auch wenn ich den zweiten Spiegelanstrich gewählt habe:
    - weiterhin ständige Öffentlichkeitsarbeit durch die Organisationen aber auch Aktionen durch die zuständigen Behörden (Land / Kreis)
    - Entwicklung von flexibleren Mitwirkungsmöglichkeiten ohne Zwang zur zu starken Einbindung in eine feste Struktur
    - Vorbereitung der Einbindung von Spontanhelfern (organisatorisch, materiell, Ausbildung der Führungskräfte)
  - Ansatz dieser Studienarbeit ist der richtige Weg: Die Grundfertig- und Fähigkeiten müssen wieder in den Schulen unterrichtet werden, weil man sonst nicht (mehr) an die Bevölkerung heran kommt. - Jede Kampagne der Prävention (egal ob in gedruckten Medien oder im Fernsehen) wird in dieser schnelllebigen Zeit übersehen. - Selbst mit den sozialen Medien erreicht man nur einen Bruchteil der Bevölkerung und das auch nicht nachhaltig...
  - ja, es muss eine Veränderung in der Gesellschaft geben. Das Thema KatS. kann so nicht beworben werden und muss nicht nur von den Hilfeleistungsorganisationen beworben werden sondern der Staat muss hier an seine Pflicht erinnert werden. es müssen neue Wege beschritten werden, Notfallvorsorgeausbildung in den Schulen , durchgängig für und an allen Schulen, Inhalte wie Erste-Hilfe, Vorbeugender Brandschutz, Selbst und Eigenschutz, Klimakatastrophen, Terror, Cyberterror usw. müssen dort gelehrt werden damit die Inhalte dann wie selbstverständlich an weitere Generationen weiter gegeben werden können.
- Alles ist dann auch eine Frage der Finanzierung, hier baut der Staat zu viel ab und Hilfeleistungsorganisationen können die Finanzierung der einzelnen Aufgabengebiete alleine nicht leisten ,siehe Finanzierung MTF usw. Also ein weites Feld. Bei uns arbeiten wir an modernen Konzepten um in den Einsatz zu gehen aber auch um junge Menschen zu erreichen ohne zu vergessen das das Angebot an Freizeitmöglichkeiten groß ist.
- Eine Bewusstseinsveränderung kann nur durch aktive Informationspolitik erreicht werden. Hierbei muss auch deutlich gemacht werden, dass der einzelne Mensch in einer Katastrophenlage nicht allein darauf hoffen kann, dass ihm unverzüglich geholfen werden kann. Es wird ja teilweise durch Pressemitteilungen zu Übungen dargestellt, dass alles funktioniert hat. Dies suggeriert natürlich den Bürgern, dass wir auf alles vorbereitet sind. Auch wenn es schwer fällt sind die Probleme öffentlich bekannt zu machen! Dann wird dem einzelnen Bürger auch deutlich, dass er seinen Beitrag leisten kann und sollte.

Natürlich wird durch eine bessere Ausstattung der Helfer / Einheiten (mehr Finanzmittel) die Mitarbeit attraktiver.

Durch vermehrte Übungen bzw. Verzahnung mit anderen Einsatzbereichen wird den Helfern deutlich, dass sie gebraucht werden.

- Vorträge über den "Katastrophenschutz" in weiterführenden Schulen (ab Klasse 11)
- Frühzeitiger Ansatz im jugendlichen Alter: "Feuerwehr" als Wahlschulfach, Brandschutzerziehung in Schulen, Einbindung freiwilliger Helfer in den KatS (viele wollen sich einfach nicht mehr direkt an Organisationen binden und helfen lieber spontan).
- Mitgliederwerbung, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Ja, allerdings ist der diesbezügliche Workshop noch nicht abschließend ausgewertet.
- z. B. Informationen des BBK in den Verwaltungen auslegen, Pressearbeit über Katastrophenschutzübungen, Sensibilisierung bei Ausbildungsmessen, Soziale Netzwerke, Tag der offenen Tür, Öffentliche Fahrzeugübergaben
- diverse Veranstaltungen und Informationsmaterial
- Zeitressourcen nehmen ab (durch Nachmittagsunterricht in Schulen, G8, Verantwortung z.B. Familiengründung der Mitte 20er und berufliche Einbindung), Wegfall von Wehrpflicht / Zivis und Wegfall von Ersatzverpflichteten
- Ehrenamt im KatS ist zeitaufwendig, Versicherungsmentalität
- Erfolg verspricht ein gutes Umfeld und die Qualifikationen zum Sanitäter
- frühzeitige Bindung von potentiellen Helfern durch Schulsanitätsdienste und evtl Unterricht zum KatS
- Mitgliederwerbung ist eine vorrangige Aufgabe.
- Ich habe den ersten Spiegelstrich angehakt...
- trifft nicht zu, da 2. Spiegelstrich angekreuzt
- Ja, wir planen das Thema Selbsthilfefähigkeit als zentrales Thema unseres nächsten Sicherheitstages in der Stadt zu fokussieren.

Darüber hinaus haben wir auf der Website der Berufsfeuerwehr Hilfestellungen und Anleitung zur Selbsthilfe veröffentlicht.

- Entfällt, da 2. Spiegelstrich zutreffend
- siehe THW-Rahmenkonzept
- Ich halte den dritten und vierten Spiegelstrich für unsere Organisation nicht zutreffend

7. 7. Denken Sie, dass die Etablierung eines flächendeckenden notfallpädagogischen Unterrichts (Bewältigung lebensbedrohlicher Notfälle, Wissen und richtiges Verhalten bei Katastrophen) in allgemeinbildenden Schulen die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung verbessern kann? \*

Anzahl Teilnehmer: 20

1 (5.0%): Ja, es besteht großes Potential bei angemessenem Aufwand

19 (95.0%): Ja, notfallpädagogischer Unterricht kann viele positive Auswirkungen auf die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung haben

- (0.0%): Neutral, notfallpädagogischer Unterricht hat keinen großen Nutzen

- (0.0%): Nein, notfallpädagogischer Unterricht hat keinerlei positive Aspekte, sondern generiert nur großen Aufwand



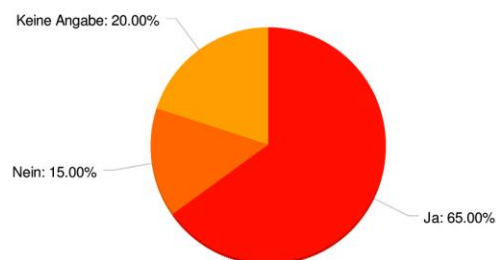
8. 8. Denken Sie, eine Kooperation Ihrer Organisation mit allgemeinbildenden Schulen und ein gemeinsamer Unterricht ist generell möglich? \*

Anzahl Teilnehmer: 20

13 (65.0%): Ja

3 (15.0%): Nein

4 (20.0%): Keine Angabe



9. 9. Sehen Sie darin eine Möglichkeit, die kommenden Generationen für die Themen lebensbedrohliche Notfälle, Katastrophenschutz und das Ehrenamt im Katastrophenschutz zu begeistern? \*

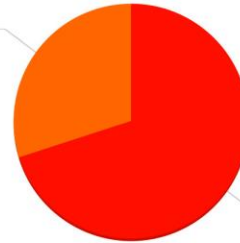
Anzahl Teilnehmer: 20

14 (70.0%): Ja

6 (30.0%): Möglicherweise, aber sie hat keine große Bedeutung

- (0.0%): Nein, dies ist keine gute Methode die kommenden Generationen dafür zu begeistern

Möglicherweise, aber sie hat keine große Bedeutung: 30.00%



Ja: 70.00%



## 10. 10. Bemerkungen/ Anregungen:

Anzahl Teilnehmer: 9

- Zur Frage 8 (dort keine Angabe) möchte ich anmerken, dass ich grundsätzlich eine Kooperation mit Schulen für möglich halte (schon heute machen wir Führungen / Kennenlertage mit Kindergärten bei der BF), aber der Aufwand könnte für eine Untere KatS-Behörde zu groß werden.  
Die Kooperation sollte m.E. daher vor allem mit den im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen erfolgen, die durch die Praxis- / Einsatznähe auch bessere Akzeptanz finden sollten.
- Die Studie von Prof. Voss, Zukunft des KatS. in S-H, Grünbuch, BBK , Spontanhelfer ( Dr. Geier) usw. schreiben bereits über weitreichende Erkenntnisse zu dem Thema. Es haben ebenso genau zu diesem Thema Gespräche in den zuständigen Ministerien statt gefunden und man bleibt auf Antwortsuche.....Ich denke alles eine Frage der Finanzierung und Schwerpunktsetzung, bleibt die Frage..... wo hin wollen wir.....gemeinsam
- Wichtig wäre noch, wenn man nicht nur die Schüler in diesen Sachen unterrichtet sondern in Rahmen von Projekttagen o.ä. auch die Eltern erreichen könnte.
- Liebe Frau Neumann,  
ich gehöre mit meinen 50 Lebensjahren noch zu der Generation die "Zivilschutz" in den Schulen als Unterrichtsfach hatten.  
Und abgesehen davon, dass wir alle hier eine Menge spannender Dinge gelernt haben (u.a. wie man sich selber hilft und was man bevorraten sollte), war dies für einige von uns auch der Einstieg in die Hilfsorganisationen (Feuerwehr, DRK o.ä.).  
Klar - die Zeiten haben sich gewandelt und es ist vielleicht nicht mehr "chic" in solchen Organisationen zu sein oder die Interessen konkurrieren mit den vielen vielen anderen Angeboten - aber nützlich wäre es denke ich immer noch.  
Sie merken: ich stehe hinter Ihrer Arbeit und ich wünsche Ihnen viel erfolg damit.  
Sie können mich bei Rückfragen gerne direkt kontaktieren: christian.wehr@nordfriesland.de  
Viel Erfolg !!  
Mit freundlichen Grüßen von der Küste  
Christian Wehr  
Fachdienstleitung Rettungswesen im Kreis NF
- Konzepte gab es früher z.B. in Baden-Württemberg. Auch ist es m.E sinnvoll Erste-Hilfe-Ausbildung anzubieten für alle Schüler, Förderung der Schulsanitätsdienste.
- Im Rahmen unserer derzeitigen Aufstellung eines Sonderplans Stromausfall haben wir festgestellt, dass weder in anderen Behörden, z. Bsp. Kommunen, noch in sensiblen Bereichen, wie z. Bsp. Pflegeheimen, ein Bewusstsein für die Gefahren eines langanhaltenden flächendeckenden Stromausfalls besteht. Experten stellen nicht die Frage, "ob" es zu einem derartigen Stromausfall kommen wird, sondern "wann". Betroffen sind bei diesem Szenario alle Bereiche Kritischer Infrastruktur. Ohne Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung wird es sehr schnell zur Katastrophe kommen, die nicht zu bewältigen sein wird. Ich halte es für eine vordringliche Aufgabe, die Bevölkerung zu sensibilisieren und aufzuklären. Bei Kindern und Jugendlichen hiermit anzufangen, finde ich genau richtig.
- Die Ergebnisse der bisherigen wissenschaftlichen Umfragen zur Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung waren erschreckend. Der Weg über den frühen Anfang in den Schulen ist daher m. E. der einzig verbleibende sonnvolle!
- Viel Erfolg! :-)
- In der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung gibt es bereits eine mit dem Bildungsministerium vereinbarte Zusammenarbeit in Grund- und Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein.

## C Eigenständigkeitserklärung

Neumann, Laura Helen

Matrikelnummer: 2149818

Studiengang: Rettungsingenieurwesen

an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel „Selbsthilfe als zentrales Merkmal der Eigenverantwortung und Element gesellschaftlicher Verantwortung“ ohne fremde Hilfe und nur unter Verwendung der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alles wörtlich und sinngemäß aus der Literatur und dem Internet zitierte beziehungsweise von dort verwendete Informationen wurden als solche kenntlich gemacht.

Dass im Falle einer Täuschung eine Abschlussarbeit mit „nicht bestanden“ bewertet wird, ist mir bekannt.

Neumünster, den 14.08.2016

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Laura Neumann', with a long horizontal flourish extending to the right.